

## **Protokoll Runder Tisch „Inklusives Borken“ 21.11.2016**

### **Anwesende**

Ahlmer, Irmgard	Jess, Bärbel
Berger, Andrea	Lechtenberg, Heiner
Brebaum, Ursula	Leipold, Heinz-Gerd
Bußmann, Lisa	Lütjann, Manfred
Brüchmann, Ralf	Höbing, Heike
Casalino, Annamaria	Menk, Tanja
Goreta, Melanie	Schneider, Petra
Hackel, Norbert	Stroick, Helmut
Hildebrand, Klaus	Wilkens, Hans-Günther

### **Entschuldigt:**

Deelmann, Antonius  
Lütjann, Sabine  
Grömping, Winfried  
Gliem, Helga  
Martsch, Christina

### **TOP1: Formalien**

- Die Tagesordnungspunkte wurde einvernehmlich verabschiedet, es gab keine weiteren Ergänzungen
- Das Protokoll der letzten außerordentlichen Sitzung des Runden Tisches vom 26.10.2016 wurde verabschiedet
  - o Zu diesem Termin ist anzumerken, dass diese Sitzung nicht gut besucht wurde, hierzu kamen aus dem Plenum noch Rückfragen, ein besonderer Grund lag offensichtlich nicht vor
- Es wurde erneut auf die Freiwilligkeit des Runden Tisches hingewiesen, in dem sich viele Mitglieder ehrenamtlich engagieren, trotzdem ist es wichtig dass die zukünftigen Strukturen geklärt werden damit professionell agiert werden kann
- Es wurden erneut Unklarheiten bezüglich der Modalitäten der Projektumsetzung bei Aktion Mensch geäußert, die soweit möglich geklärt wurden.
- Bei einigen Mitgliedern bestanden Unklarheiten, wie sich die Arbeitsgruppen zukünftig zusammensetzen und welche Handlungsfelder noch relevant sind. Im Themenfeld Arbeit wird sich beispielsweise aufgrund der Kooperationsvereinbarung mit dem Integrationsfachdienst zukünftig eine neue Zusammensetzung der Gruppe ergeben.
- Ein weiterer Punkt im Themenfeld Arbeit war die Beteiligung der Kreishandwerkerschaft, was in der Vergangenheit bereits diskutiert wurde. Herr Lechtenberg hatte sich angeboten den Kontakt herzustellen
- Dem Wunsch nach einer größtmöglichen Transparenz innerhalb des Gremiums und bei neuen Entwicklungen muss zukünftig noch mehr nachgegangen werden, damit sich alle Mitglieder auch weiterhin mit den Prozessen identifizieren können und die vielfältigen Ressourcen der jeweiligen Mitglieder genutzt werden können. Die unterschiedlichste Herkunft und Profession muss hier Berücksichtigung finden.
- Heike Höbing und Tanja Menk vertraten das Familienzentrum St. Remigius und nahmen erstmalig am Plenum teil

## TOP 2: Künftige Struktur des Runden Tisches

- Moderation: Der Vorschlag aus dem Plenum, die Moderation zukünftig im Wechsel durch einen Vertreter der jeweiligen Arbeitsgruppen durchführen zu lassen, wurde einvernehmlich angenommen
- Räumlichkeiten: Die jeweiligen Moderatoren organisieren die Räumlichkeiten für den Runden Tisch. Falls kein Raum zur Verfügung steht, können die Räumlichkeiten im Rotkreuz Zentrum genutzt werden. Da das Gebäude mit ÖVP schwer zu erreichen ist und außerhalb liegt, könnte ggf. durch den DRK ein Fahrdienst organisiert werden.
- Tonus der Treffen: Es wurde beschlossen, dass sich das Gremium zukünftig einmal pro Quartal im Plenum treffen wird, die AG´s treffen sich nach eigener Absprache
- Einladungen und Protokoll: Bezüglich des Protokolls wird festgehalten, dass dies durch die Mitarbeiterinnen des DRK jeweils angefertigt wird. Außerdem soll die Koordination der Treffen hier zusammenlaufen
- Organisationsstruktur: Zur besseren Übersicht soll ein Organigramm erstellt werden, in dem dargestellt wird, in welchem Verhältnis die einzelnen Akteure und Gremien zueinander stehen. Dies konnte in der Sitzung nicht abschließend geklärt werden, da zum Teil erst einmal geklärt werden muss, welche Funktionen und Kompetenzen die Gremien und Akteure innehaben. Zu der nächsten Sitzung werden die Mitarbeiter des DRK ein entsprechendes Organigramm vorbereiten und zur Diskussion stellen
- AG´s: Zukünftig soll das Interesse bei einigen Mitgliedern noch einmal geweckt werden. Die Projektmitarbeiter werden diesbezüglich Klärungsarbeit leisten.
  - o Bezüglich der AG´s wird noch einmal zusammengefasst, wie die Arbeitsgruppen benannt und welche Themenfelder abgedeckt werden sollen. Aufgrund der Teilnahme einiger neuer Mitglieder wird diskutiert, ob zukünftig auch noch andere Themenfelder abgedeckt werden sollen, wie beispielsweise Jugend und Familie. Die Mitglieder ordnen sich entsprechend der Handlungsfelder zu.

Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau Ahlmer</li> <li>- Herr Deitmer</li> <li>- Herr Lechtenberg</li> </ul>
Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau Casalino</li> <li>- Herr Hackel</li> <li>- Herr Lütjann</li> <li>- Frau Lütjann</li> <li>- Frau Schneider</li> </ul>
Kultur und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau Berger</li> </ul>
Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau Brebaum</li> <li>- Herr Stroick</li> <li>- Frau Schlattmann/ Frau Höbing/ Frau Menk</li> <li>- Herr Wilkens</li> </ul>
Leichte Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau Berger</li> <li>- Herr Leipold</li> </ul>
Stadtentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau Brebaum</li> <li>- Herr Storick</li> </ul>

- Die Arbeitsgruppen können sich in ihren Kompetenzen gegenseitig unterstützen. Es gibt zum Teil Überschneidungen, welche aber nicht als hemmend angesehen werden. Grundsätzlichkeiten wie beispielsweise die Barrierefreiheit ist für alle Themenfelder relevant
- Die fehlenden Mitglieder der AG's werden darum gebeten per Mail ([l.bussmann@drkborken.de](mailto:l.bussmann@drkborken.de)) oder telefonisch (02861-8029311) mitzuteilen, zu welcher Arbeitsgruppe sie sich zugehörig fühlen

#### **TOP 4 : Projektbeirat**

Bezüglich des Aktion Mensch Projektes ist die Gründung eines Projektbeirates vorgesehen. Herr Brüchmann erläutert die Aufgabe des Projektbeirates. Dieser soll im Rahmen des Aktion Mensch Projektes die Projektmitarbeiter beraten und bezüglich der Projektumsetzung unterstützen. Die Ziele die im Projektzeitraum erreicht werden sollen, werden hier diskutiert und die Mitglieder des Projektbeirates setzen ihre Kompetenzen ein, um diese umzusetzen. Es schließt sich eine Diskussion darüber, an wie die Arbeit des Projektbeirates zu werten ist, die noch abgeschlossen werden muss. Der Projektbeirat soll aus folgenden Mitgliedern bestehen:

- Geschäftsleitung des Roten Kreuzes bzw. Geschäftsbereichsleitung (verm. Hr. Puhlmann)
- Herr Lührmann (ehem. Bürgermeister Borken/ Vorsitzender DRK Ortsverein)
- Die jeweiligen Kooperationspartner:
  - o Stadt Borken (Herr Nießing)
  - o Lebenshilfe (wahrscheinlich Herr Wilkens o. Frau Berger)
  - o Stadtsportbund (Herr Nubbenholt)
  - o Integrationsfachdienst (Person noch nicht benannt)
- 2-3 Mitglieder des Runden Tisches „inklusives Borken“
- Projektkoordinatorinnen (Herr Brüchmann, Frau Goreta, Frau Bußmann)

#### **TOP 5: Aktuelles aus Arbeitsgruppen**

Sport:

Es fand ein Austausch mit verschiedenen Sportvereinen statt, die noch nicht beteiligt sind:

- o Reitverein Pröbstingsee
- o Flugverein
- Ein Logo wurde erstellt, um in der Öffentlichkeit aufzutreten. Idee dahinter ist zudem, dass jeder Sportverein, der sich am Projekt „inklusives Borken“ beteiligt, dieses Logo nutzen kann
- Zudem soll das Logo auf Aufkleber, Buttons usw. gedruckt werden
- Das Logo schafft Öffentlichkeit und dient auch dazu, Vereine in das Projekt mit einzubeziehen
- Der StadtSportVerband (SSV) hat die Kooperationsvereinbarung zur Unterstützung des Projektes unterzeichnet, hiermit hat er ein deutliches Zeichen gesetzt, und ist daran interessiert, dass sich alle 40 Mitgliedsvereine zum Thema Inklusion einsetzen und kann aufgrund seiner Position entsprechend Einfluss nehmen
- Der Kreissportbund (KSB) lässt jedes Jahr unter einem bestimmten Motto stattfinden. Für 2017 ist das Motto schon anderweitig besetzt. 2018 soll unter dem Motto

„Inklusion im Sport“ gearbeitet werden. Beispielsweise haben Übungsleiter dann kostenfrei die Möglichkeit, an Schulungen zum Thema teilzunehmen

Barrierefreiheit:

- Der Feierabendmarkt wurde begangen und auf Barrierefreiheit geprüft. Hierbei wurden Barrieren erlebt, Ideen zur Beseitigung entwickelt und der Stadt vermittelt (Protokoll der Begehung wurde per Mail versendet)
- Es wird die Toilettensituation diskutiert
- Der Weihnachtsmarkt findet am kommenden Wochenende statt. Hier wird Fläche genutzt, welche für die Barrierefreiheit des Feierabendmarktes dienlich sei. Es soll weiterhin geschaut werden, ob sich der Feierabendmarkt auch auf diesen weiteren Flächen in der Stadt ausbreiten kann, damit Wege breiter und der gesamte Markt zugänglicher wird.

### **TOP 6: Verschiedenes**

Presse

- Herr Krämer ist immer noch bereit, einen Artikel über den Runden Tisch in der Zeitschrift Mokka zu veröffentlichen. Der Runde Tisch ist an Presseartikeln interessiert, Herr Krämer soll angesprochen werden.

Kompetenzzentrum selbstbestimmtes Leben

- Es erfolgt eine kurze Vorstellung der neueröffneten Kompetenzzentren Selbstbestimmtes Leben. Diese haben u.a. die Aufgabe eine Bestandsaufnahme zum Thema Inklusion im jeweiligen Regierungsbezirk vorzunehmen, zudem soll die Beteiligung behinderter Menschen durch die Kompetenzzentren vorangebracht werden und die Netzwerkstrukturen ausgebaut werden. Das KsL bietet Beratung für Betroffene an. Das KSL ist eine Maßnahme des Aktionsplans „NRW-inklusiv“, das die Umsetzung der UN-BRK auf Landesebene verfolgt
- Es wird vorgeschlagen das Kompetenzzentrum selbstbestimmtes Leben (LAG Selbsthilfe) Münster zum Runden Tisch einzuladen.

5. Mai – Aktionstag zur Gleichstellung vom Menschen mit Behinderung

- Der Aktionstag wurde 2016 unter dem Motto „Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“ durchgeführt und vom Runden Tisch durch Maßnahmen begleitet. Es wird vorgeschlagen diesen Tag auch im kommenden Jahr durch eine gezielte Aktion zu begleiten. Materialien werden von Aktion Mensch gestiftet.
- Der Idee wird zugestimmt. Die Mitarbeiterinnen des DRK informieren sich

**Nächster Termin: 06.Februar 18:00 Uhr**

Moderation: AG Sport

Ort: wird in Einladung bekannt gegeben

Borken, 22.11.2016

i.A. Lisa Bußmann